

Leserbrief 27.10.2013

Bericht des Regierungsrates des Kantons Bern an den Grossen Rat vom 26. Juni 2013: Zur geplanten Streichung des Schwerpunktfaches Russisch an Berner Gymnasien

Aufhören, wenn es am schönsten ist?

Die Schwerpunktfächer an Gymnasien orientieren sich an der Nachfrage der Schüler. Jedes Jahr entscheiden die Gymnasien, ob genügend Anfragen eingegangen sind, um eine Klasse zu bilden. Wahlfächer eben: wie die Nachfrage, so das Angebot. Sehr frei, sehr demokratisch, sehr schweizerisch. Warum will man den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Gymnasien diese Entscheidungsfreiheit ausgerechnet im Schwerpunktfach Russisch nehmen, wo die Nachfrage steigt?

Im vergangenen Schuljahr belegten im Kanton Bern laut Mittelschulbericht 2013 des Erziehungsdepartements 75 Schülerinnen und Schüler in fünf Schulen Russisch als Schwerpunktfach. Diese Gymnasiasten liegen mit ihrer Wahl im Trend. Die Zahl der Russischschüler im Schwerpunktfach (also die Nachfrage nach ernsthaftem Russischunterricht an Gymnasien) hat von 2005 bis 2011 gesamtschweizerisch um 254 Prozent! zugenommen, so die Statistik des Vereins der Russischlehrerinnen und Russischlehrer in der Schweiz (VRUS) .

Die Nachfrage steigt nicht ohne Grund. Denn kaum jemand wählt ein Fach mit Maturitätsprüfung am Ende einfach so zum Spass. Tourismus, Wirtschaft und Diplomatie brauchen Russisch - die Schlüsselsprache zum ganzen slawischen Raum, die nicht nur in Russland, sondern auch in der Ukraine, Weissrussland und Kasachstan Staatssprache ist und sogar im zur EU gehörenden Baltikum, in Osteuropa und Mittelasien verstanden wird.

Die Streichung des Russischen als Schwerpunktfach an Gymnasien? Nimmt man da nicht etwas aus dem Angebot, was gerade boomt? Nach dem Motto: „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“?

Swetlana Nigg
Russischlehrerin an der Bündner Kantonsschule
Oberalpstrasse 36
7000 Chur
081 250 64 85, 079 818 57 06
niggmatrunjonok@bluewin.ch